



# Fruchtbarkeit – Ausdruck der Lebenskraft Fertilitätsstörungen naturheilkundlich behandeln

von HP Dr. med. vet. Anita Kracke

## Einleitung

Die Geschlechtsorgane des Menschen sind nach der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) dem Funktionskreis Niere/Blase zugeordnet. Hiernach besteht eine starke Beziehung zwischen den Organen, welche für die Fortpflanzungsfähigkeit verantwortlich sind und den Schneidezähnen, den Ohren, den Nieren und Nebennieren, den *Sinus frontales*, den Knochen und dem Knochenmark und insbesondere dem Bereich des Kreuz- und Steißbeines. Diesem Funktionskreis wird die Fähigkeit zugeschrieben, die Essenz des Lebens zu speichern. Wasser und Kälte beeinflussen ihn. Aber er steht auch für das Bewahren und Erneuern, für Vertrauen, Willen, Stabilität und die Kraft der Durchsetzung des „Ich“. Negative Aspekte können die Angst, die Existenzangst, und die Stagnation sein.

## Fertilität

Unter Fertilität oder Fruchtbarkeit versteht man die Fähigkeit von Pflanzen und Tieren einschließlich des Menschen, Nachkommen zu zeugen. Man unterscheidet zwischen der Zeugungsfähigkeit des Mannes und der Gebärfähigkeit der Frau. Die Fruchtbarkeit ist zeitlich begrenzt, beginnt mit der Pubertät und endet bei den Frauen mit der Menopause, während die Männer oftmals lange über das 6. Lebensjahrzehnt hinaus zeugungsfähig sein können. Die Alterung kann bei beiden Geschlechtern allerdings zu genetischen Veränderungen und damit bedingten Fehlbildungen führen. Die höchste Fruchtbarkeit erlangen

die Frauen um das 20. Lebensjahr und die Männer zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr. Schätzungen zufolge leiden 10-20% aller Paare wenigstens zeitweilig unter Fruchtbarkeitsstörungen.

## „Ersatzniveau“ der Fertilität

Die Fertilität und Mortalität sollten sich in einer Bevölkerungsgruppe die Waage halten, das sogenannte „Ersatzniveau“ liegt bei 2,1 Kindern pro Frau. Durch die Möglichkeit der Planung und Verhütung der Fertilität verschiebt sich in unserer Gesellschaft die Familiengründung auf spätere Zeitpunkte. Damit verschlechtern sich jedoch auch die Chance einer Empfängnis, weil im Vorfeld die Frauen oftmals hormonell behandelt wurden (Pille), der Gipfel der optimalen Fruchtbarkeit überschritten wurde, die Belastung der Menschen mit Umweltgiften und damit für Fehlgeburten steigt. Es lässt sich seit einiger Zeit beobachten, dass generell die Fruchtbarkeit der Männer sinkt. Damit kommt es zu einer Überalterung der Gesellschaft.

## Ursachen einer Infertilität

Störungen im Bereich der Hormone machen 25% der Ursachen aus, neben 17% organischen Veränderungen. Die sinkende Fruchtbarkeit der Männer macht sich bei den Gründen für Infertilität mit 31% bei der Spermienqualität bemerkbar. 13% unerfüllter Kinderwünsche sind genetisch oder altersbedingt. Der embryonale Früh Tod ist mit 4% ursächlich und bei 16% können die Gründe nicht gefunden werden. Für die psychischen Ursachen wurden

keine Prozentzahlen genannt, dennoch sind sie mit Sicherheit nicht unerheblich, aber nicht messbar!

## Ursachen hormoneller Störungen

Die hormonelle Regulation im Körper läuft über das limbische System, dessen *Formatio reticularis*, den Hypothalamus, die Hypophyse und die untergeordneten Hormondrüsen.

Aus diesem Grunde sind mögliche Störungen in allen genannten Kompartimenten möglich. Bei der weiblichen Unfruchtbarkeit spielt oftmals Progesteronmangel eine wichtige Rolle, der sich durch Brustspannen und Stimmungsschwankungen äußern kann. Auch eine Dysbalance zwischen Progesteron und Östrogenen, bedingt durch ein Zuviel an Prolaktin, kann ursächlich sein.

Außerdem ließ sich bei 20% der Frauen mit Kinderwunsch eine leichte Unterfunktion der Schilddrüse feststellen, die zudem noch mit leeren Eisenspeichern verbunden war (1, 2). Und schließlich kann es noch zu einer Blockade an den Zielzellen kommen, obgleich alle Regulatoren richtig geschaltet sind und die Drüsen richtig arbeiten. An den Zielzellen können z.B. die richtigen Rezeptoren fehlen oder besetzt sein. Es kann an den benötigten Baustoffen zur Bildung von Enzymen, Eiweißen, Hormonen und Transportmolekülen fehlen. Aber auch der Abbau der gebildeten Hormone kann aus Mangel an Enzymen, Vitaminen und Spurenelementen verändert oder verzögert sein, was wiederum die Fruchtbarkeit beeinträchtigt. Die Funktion der Leber sollte ungestört



sein. Hier sind vor allem die B-Vitamine und Methylgruppendonatoren zur Unterstützung zu nennen. Spurenelemente wie Zink, Selen und Chrom sind ebenso essentiell wie die Mineralien Magnesium und Calcium.

### Organische Ursachen

Die Eierstöcke und Hoden bzw. Nebenhoden sind die Organe, in denen die Eizellen und Spermien gebildet werden. Ihre Gesundheit ist entscheidend für die Fortpflanzung einer Art. Aber auch die ableitenden Wege des Urogenitaltraktes können erkranken und zur Unfruchtbarkeit führen. Aus den Ausführungen oben geht bereits hervor, dass Mängel in der Qualität des männlichen Samens den größten Anteil der kinderlosen Beziehungen verursachen. Deshalb sollen hier zunächst die Faktoren besprochen werden, die mit der männlichen Unfruchtbarkeit zusammenhängen.

### Impotenz

Darunter versteht man die Unfähigkeit zur Begattung. Dabei wird unterschieden zwischen der *Impotentia coeundi* (z.B. aufgrund einer erektilen Dysfunktion), *Impotentia generandi* (keine befruchtungsfähigen Spermien oder Azoospermie), *Impotentia satisfactionis* (der Mann erlebt keinen Orgasmus), *Impotentia concupiscentiae* (es besteht kein Wunsch zur Begattung, keine Libido).

Die Gründe für Impotenz können sehr vielfältig sein. Das Zusammenreffen einer geistig/seelischen Erschöpfung und einer körperlichen Dysfunktion sind häufig auslösend bzw. bedingen sich gegenseitig. Die starke Beanspruchung im Beruf und die Belastungen durch schädliche Umweltstoffe (Pestizide, Weichmacher, Xenohormone, Schwer- und Leichtmetalle) führen zum Versagen der Regulation auf psychischer und hormoneller Ebene mit körperlichen Zeichen einer Unfähigkeit. Am be-

kanntesten ist die erektile Dysfunktion. Auf körperlicher Seite kann man über eine ausgewogene Ernährung, die Zufuhr von essentiellen Nahrungsbestandteilen wie Vitaminen und Aminosäuren helfen. Außerdem sollte an SANKOMBI® D5 Tr. 2x 2-8 tgl. gedacht werden. In jedem Falle sind leberunterstützende und –schützende Medikamente wie SILVAYSAN®, HEXACYL® und SANUGALL® angezeigt und besonders das Präparat ARGININ diet Biofrid. Damit wird eine Weitstellung der Gefäße erreicht durch die gleichzeitige Zufuhr der Aminosäure L-Arginin, Vitamin B6, B12 und Folsäure. Die psychische Bewältigung von Überforderung und Versagensängsten kann mit MUCEDOKEHL® D5 Tr. 2x 2-5 tgl. unterstützt werden. Das Präparat Viragil® der Fa. Steierl ist ebenfalls hilfreich bei körperlicher und seelischer Erschöpfung.

### Spermienqualität

Die Lebensfähigkeit der Spermien, ihre Beweglichkeit und Anzahl im Ejakulat werden als Werte für die Beurteilung der Samenqualität herangezogen. Das sind Messgrößen, die aber nicht unbedingt gleichzusetzen sind mit der Fertilität. Die Qualität der Spermien wird stark beeinflusst vom Stoffwechsel und Alter des Sponsors. Eine starke Verschlackung oder Belastung der Matrix hat natürlich negative Einflüsse auf die Spermienqualität. Aber auch die Frequenz der Ejakulationen und die Gesundheit der Prostata, deren Sekret die Lebensfähigkeit der Spermien stark beeinflusst, sind wichtige Faktoren für die Beschaffenheit eines gesunden Spermas. Umweltgifte, Elektrosmog, Rauchen, ein in der Hosentasche getragenes Handy und Medikamente können die Spermien beeinträchtigen.

Margret Madejski (1) empfiehlt zur Steigerung der Spermienvitalität eine Teemischung aus 50 g getrocknetem Goldrutenkraut mit je 20 g geschnittenen Wurzeln von

Angelika, Eberwurz, Klette, Liebstöckel und Wegwarte. Man nimmt von der Mischung 2 Teelöffel auf 200 ml Wasser, das bei kleinster Flamme 2-3 Minuten sanft geköchelt wird, man lässt etwas abkühlen und trinkt täglich nach dem Abseihen über 6 Wochen jeweils eine Tasse davon. Aufgrund der Inhaltsstoffe der beteiligten Pflanzen lässt sich leicht die stark energetisierende Wirkung auf den Nieren-/Blasenmeridian sowie der tonisierende und reinigende Effekt auf den Körper allgemein und die Leber speziell erkennen.

Außerdem enthalten Pflanzen wie Granatapfel, Brennnessel, Minze und Kreuzblütler (Brokkoli, Grünkohl) wichtige Inhaltsstoffe, die wie Gaben von Vitamin D und B6 die männliche Gesundheit stärken können. Zink und Selen sind essentiell für die Spermienogenese, daher sollten die Präparate ZINKOKEHL® und SELENOKEHL® als homöopathische Aufbereitungen ebenso wie die Nahrungsergänzungsmittel ZINK+BIOTIN (Fa. Biofrid) und SELEN Biofrid nicht ungenannt bleiben.

### Erkrankungen Hoden/Nebenhoden

Die Hoden befinden sich außerhalb des Abdomens und generieren nur in dieser etwas kühleren Umgebung gesunde Spermien, die in den Nebenhoden heranreifen. Daher ist ein später Abstieg der Hoden aus dem Bauchraum (nach dem 1. Lebensjahr) oder ein Hodenhochstand schlecht für die Zeugungsfähigkeit und gefährlich in Bezug auf eine Krebsentstehung. Es ist daher auch ungünstig, die Hoden zu überwärmen durch das Tragen zu enger Beinkleider oder durch den Dauerbetrieb einer Sitzheizung im Auto.

Unter Entzündungen, besonders bedingt durch Viren (Mumps), kann die Entstehung gesunden Hoden-Nebenhodengewebes bzw. gesunder Spermien sehr leiden. Die schädigenden Einflüsse aus der Umwelt



über Xenohormone, Östrogene, z.B. im Trinkwasser, oder durch berufliche Disposition (Farben, Lacke, Kraftstoffe, Kleber) und Strahlungen dürfen nicht unerwähnt bleiben. Ein sehr strenger Vegetarismus soll auch die Hodenfunktion negativ beeinflussen.

### **Erkrankungen der ableitenden Samen- und Harnwege**

Hier kommen Viren, Bakterien und Pilze in Frage, die sowohl absteigend aus der Prostata, den Hoden und Nebenhoden die Samenleiter, Blase und Harnröhre betreffen. Aber es kann sich auch genauso um aufsteigende Infektionen und Erkrankungen handeln. Ursächlich für solche schmerzhaften entzündlichen Prozesse kann außerdem eine Steinbildung sein. Strikturen und Bindegewebsschwäche führen oftmals zu Harnverhaltungen mit nachfolgenden Entzündungen. Schließlich kann auch eine Phimose einer natürlichen Befruchtung im Wege stehen. Im Alter kann es zur Tuberkulose der samen- und harnableitenden Wege kommen. Generell begünstigen im Alter gerade beim Mann Diabetes und Gicht entzündliche Veränderungen.

### **Beeinflussung der Eizellenqualität**

Die Gesundheit der Eizellen, die in den Ovarien gebildet werden, hängt stark von der allgemeinen Stoffwechsellage und der Beschaffenheit der Matrix, des Grundgewebes, ab. Oftmals fehlt es an Lipiden, ungesättigten Fettsäuren und Schutzstoffen für die Mitochondrien gegen Freie Radikale (ROS). Solche schützenden Substanzen sind Q10, die Vitamine E und C, Glutathion,  $\alpha$ -Liponsäure, Flavonoide und oligomere Proanthocyanidine (OPC), wie sie in vielen farbigen Pflanzen und Früchten vorkommen. Um die Bildung von radikalen Sauerstoffspezies (ROS) zu vermeiden, sollten Genussgifte wie Alkohol, Tabak, Kaffee, schwarzer und sogar grüner

Tee in Vorbereitung einer Empfängnis nicht genommen werden. Raucherinnen haben z. B. eine um 30% verschlechterte Lebensfähigkeit ihrer Eizellen. Umweltgifte insbesondere polyfluorierte Chemikalien beeinträchtigen nach einer kanadischen Studie (MIREC-Studie (3)) die Eizellen sehr stark. Ähnliches gilt für alle Pestizide, Herbizide, Insektizide und Feinstaub. Sie alle verschlacken die Grundsubstanz, schaffen ROS und giftige Zwischenstufen beim Versuch des Körpers, sie unschädlich zu machen. Phthalate, Bisphenol A und andere nennt man endokrine Disruptoren, weil sie im Körper an Zellrezeptoren binden, die eigentlich für körpereigene Hormone vorgesehen sind und damit deren Wirkung entweder verhindern oder Störungen verursachen. Stark schädigend auf die Lebensfähigkeit von Eizellen wirken außerdem die Schwermetalle Blei und Quecksilber sowie das Leichtmetall Aluminium.

### **Erkrankungen der Ovarien**

Eine gestörte Fertilität kann auf eine Ovarialinsuffizienz als Folge einer totalen körperlichen oder seelischen Erschöpfung zurückzuführen sein, wie sie z.B. durch absolute Überforderung entsteht im Spagat zwischen Beruf, Familie und Haushalt. Natürlich trifft man das auch an bei extremen Hungerphasen und Anorexie sowie einer Mangelversorgung mit lebenswichtigen Substanzen aufgrund starker Beeinträchtigung der Darmfunktion, Malnutrition und Malabsorption.

### **Ovarialzysten**

Zystische Entartungen an den Ovarien sind oftmals die Ursache für Unfruchtbarkeit. Man unterscheidet zwischen Follikelzysten, Corpus-luteum-Zysten, Luteinzysten, Schokoladenzysten und dem Polyzystischen Ovarialsyndrom (PCO). Bei diesem Geschehen reifen die Follikel nicht aus und die Eizelle wird nicht entlassen. Auf diese Weise können einzelne Zysten sehr groß

werden oder viele Zysten nebeneinander auf dem Ovar entstehen. Die Zysten sind oftmals sehr schmerzhaft (4). Daneben gibt es noch Dermoidzysten und Paraovarialzysten.

### **Polyzystische Ovarien, PCO**

Besondere Bedeutung hat das PCO, weil es in dessen Gefolge zu krebsartigen Entartungen kommen kann. Man vermutet einen Vitamin D-Mangel als Grund und versucht, durch Substitution von Vitamin D die Erkrankung zu heilen. Aus der Erfahrung der Autorin in ihrer tierärztlichen Arbeit kann man aber auch hier gerade beim Rind eine totale Erschöpfung erkennen. Die Körper der Tiere schaffen es nicht, den hohen genetischen Möglichkeiten zu einer enormen Milchleistung und dem Anspruch einer schnellen neuerlichen Trächtigkeit gerecht zu werden. Die Ovarien entarten zystisch. Gönnen man den Tieren genügend Rastzeit, erholen sich die Ovarien und die Tiere werden trächtig.

Auch die Ausführungen von Trevor Marshall (5) lassen eine völlige Erschöpfung vermuten, die sich in diesem Zusammenhang auf die Immunabwehr des Körpers bezieht. Für das Funktionieren der unspezifischen Abwehr mit der Bildung von Abwehrstoffen, wie Defensinen und Cathelicidinen, benötigt der Körper nach Stimulation über die Toll-like-Rezeptoren einen Vitamin-D-Rezeptor, der dafür sorgt, dass über die Ankopplung von Vitamin D die Abwehr in Gang kommt. Intrazelluläre Mikroben können sog. Caprine bilden, mit denen sie die Vitamin-D-Rezeptoren blockieren, sodass die unspezifische Abwehr nicht funktioniert. Eine kraftzehrende sogenannte „stille“ Infektion mit intrazellulären Erregern erfordert hohe Mengen von Vitamin D, die dann für die Reproduktion nicht zur Verfügung stehen (6).

Im Verständnis der Lehre von Prof. Enderlein sind zystische Veränderungen Ausdruck der tuberkulinschen Konstitution. Ist doch die An-



sammlung von Flüssigkeiten in einer Zyste oder Pseudozyste die „Kehrseite“ der Medaille des Wirkens vom Aspergillus. Man kennt ihn als denjenigen, der für die Bildung von Bindegewebe, Knorpel und Knochen zuständig ist. Das sind unter anderem sklerosierende Eigenschaften, denen durch den Wasserentzug Wasseransammlungen gegenüberstehen. Daher sind Zysten im Körper an Leber, Milz oder Ovarien mit dem Medikament NIGERSAN® zu behandeln. Für die Therapie kann man sich an das Schema Abb. 1 halten.

#### SANUM-Therapie Ovarialzysten

- Milieu (SANUVIS®, CITROKEHL® je 2x 1 Tbl., FORMASAN® 2x 5 Tr. tgl. ), Ernährung, Schneidezähnel
- SANKOMB® D5 morgens 1x 5-10 Tr. oral
- NIGERSAN® D5 abends 1x 5-10 Tr. in die Nase oder oral, später abends 1x 1 Kps. NIGERSAN® D4 oder 1x 1 Supp. D3; zusätzlich NIGERSAN® D5 Tr. 2-3x 3-5 tgl. lokal einreiben, alles über Wochen und Monate

Abb. 1 SANUM-Therapie bei Ovarialzysten

Die Verwendung des Therapieschemas zur „Behandlung der tuberkulिनischen Konstitution“ ist ebenfalls möglich (siehe SANUM-Homepage). Zusätzlich kann man die Ovarialzysten naturheilkundlich noch homöopathisch mit SANUCYST, Apis und Cantharis beeinflussen. Tees und Auflagen mit Fenchel und Dill gegen die Schmerzen sind möglich. Dazu die Einnahme von Frischpresssaft aus Gänsefingerkraut (*Potentilla anserina*) oder Schafgarbe (*Achillea millefolium*), um nur Einiges zu nennen.

#### Vitamin D-Mangel

Allgemein bekannt ist die schützende Wirkung von Vitamin D gegen

Rachitis und Osteoporose sowie zur Gewebsentwicklung innersekretorischer Drüsen (2). Bei PCO findet man in der Regel Vitamin D Blutwerte unter 30-40 ng/ml und sieht sie für pathognomonisch an. Auch trockene Schleimhäute sprechen für einen Mangel an Vitamin D. Zur Prävention von Mama-Karzinomen sollen die Vitamin-Spiegel im Blut über 50 ng/ml liegen. Daher werden allgemein zur Prävention gegen Mangel bei ausgewogener Ernährung tägliche Gaben von 400-1000 IE Vit. D/Tag angesehen. In der Therapie empfiehlt man 2.000 – 5.000 IE/Tag. Toxische Erscheinungen sind zu erwarten, wenn 1.000 bis 3.000 IE/kg Körpergewicht täglich genommen werden.

#### Ovarial-Entzündungen

Als Ursachen für eine Entzündung der Ovarien kommen Viren, Bakterien und Pilze in Frage. Aber auch bei Allgemeinerkrankungen und autoimmunem Geschehen können die Ovarien mitbetroffen sein. Oftmals treten die Entzündungen der Eierstöcke gemeinsam mit einer Eileiterentzündung (Salpingitis) auf.

Zur Behandlung eignet sich das allgemeine Schema der isopathischen Entzündungstherapie (Basis-Schema, siehe SANUM-Homepage). Mit den Medikamenten NOTAKEHL® (Bakterien), FORTAKEHL® (Dysbiose auf allen Schleimhäuten) und QUENTAKEHL® (Viren) allesamt als D5 Tropfen sind die wichtigsten Bereiche bereits abgedeckt. Sollte es sich um eine Pilzkrankung handeln, könnte man FORTAKEHL® durch EXMYKEHL® ersetzen.

#### Hormonstörungen

Eine weitere starke Quelle von Fruchtbarkeitsstörungen und Infertilität sind Dysbalancen im Hormonsystem. Dafür können künstlich hergestellte und zugeführte Hormone, Xenohormone, z.B. Weichmacher, und andere Umweltstoffe ursächlich sein.

Aus der Tiermedizin ist weiterhin bekannt, dass bei Zwillingsschwangerschaften, z.B. beim Rind mit einem „Pärchen“, das weibliche Individuum oftmals unterentwickelte primäre und sekundäre Geschlechtsmerkmale aufweist und daher infertil ist.

#### Weichmacher (Phthalate)

Wenn es bei der Herstellung von Kunststoffgegenständen erwünscht ist, dass sie flexibel bleiben und nicht erhärten, werden sog. „Weichmacher“ beigefügt. Diese chemischen Substanzen sorgen dafür, dass viele Kunststoffprodukte biegsam werden und so vielseitig Verwendung finden können, weil sie sich z.B. an Lebensmittel anschmiegen, wenn diese damit eingeschweißt werden zur Verpackung und längeren Haltbarmachung.

Diese Weichmacher dringen aber auch in die Umgebung ein. Das trifft, um bei dem Beispiel zu bleiben, besonders zu, wenn das Lebensmittel fetthaltig ist und zudem noch einer Temperaturerhöhung ausgesetzt wird. Solche flexiblen Kunststoffmaterialien finden aber auch in der Medizin Verwendung, z.B. in Kunststoffschläuchen für Infusionen und Katheter. Sie werden in der Intensivmedizin eingesetzt und auf Frühgeborenen-Stationen. Durch das Blut können die Phthalate ausgewaschen werden. Magensaftresistente Medikamentenüberzüge enthalten teilweise auch solche Weichmacher. Da diese Substanzen östrogenartige Wirkungen im Körper entfalten können, sind sie als endokrine Disruptoren zu bezeichnen. Es ist bekannt, dass es bereits im Mutterleib zu Störungen am Embryo kommen kann bei testosteringesteuerten Entwicklungsschritten. Das Ergebnis sind dann genitale Fehlbildungen und Fruchtbarkeitsstörungen bei Männern.

Diese Phthalate und andere chemische Stoffe, die zum Teil in Kosmetika enthalten sind, werden auch



nach Untersuchungen von Kim G. Harley von der Universität of California, Berkeley, als Ursache für die immer früher einsetzende Menarche der heranwachsenden Mädchen in Betracht gezogen (7).

### Therapie Hormonstörungen

Im Vordergrund einer Prophylaxe und Therapie muss daher einerseits die Vermeidung der auslösenden Substanzen und andererseits die Reinigung der Gewebe stehen. Die Reinigung beginnt – wie immer in der Naturheilkunde – mit der Ernährung und Darmreinigung. Zur Ausleitung und Anregung der Entgiftungsorgane stehen SILVAYSAN®, TARAXAN SANUM®, HEXACYL®, SANUGALL® und SANUCYST® neben anderen Präparaten wie OKOUBASAN®, USNEABASAN® und CERIVIKEHL® zur Verfügung. Das beigefügte Schema Abb. 2 beinhaltet viele weitere Anregungen auch aus dem Pflanzenreich, um doch noch eine Erfüllung von Kinderwünschen möglich zu machen. Auf die individuelle Situation der Betroffenen ist natürlich besonders einzugehen.

Margret Madejski (1) empfiehlt zu diesem Zweck einen „Nestreinigungstees“ aus Brennnesselblättern, Goldrute, Frauenmantelkraut, Gundermann, Schafgarbe, Stiefmütterchen, Storchschnabel und Taubnessel, wobei die Autorin auch hier die individuelle Anpassung in jedem Falle berücksichtigt.

Das nachfolgende Schema stellt ein umfassendes Konzept zur Reinigung des Körpers dar, das jedoch durchaus individuell angepasst werden sollte und für beide Partner sehr sinnvoll ist (siehe Abb. 2).

### Östrogen/Progesteron

In vielen Fällen ist es wichtig, die Östrogenbildung zu hemmen bzw. die Zufuhr vergleichbar wirkender Substanzen in den Körper zu verhindern und stattdessen die Progesteronbildung anzuregen. Es ist

- Entgiftung (Darmsanierung, Ernährungsumstellung, TARAXAN SANUM®, HEXACYL®, SILVAYSAN®),
- Entschlackung, Entstauung (MUCOKEHL®, MUCOKEHL® ATOX, Scrophularia, Glechoma, Ceanotus), Ausleitung (Schröpfen, Baunscheidtieren, Kaffee-Einläufe)
- Entsäuerung (ALKALA® N, ALKALA® S, SANUVIS®, CITROKEHL®)
- Versorgung: Lezithin (EPALIPID®), Cholesterin, mehrfach ungesättigte Fettsäuren, Vitamine bes. der B-Gruppe, Mineralien Ca, Mg, K, Na (ALKALA® S), Spurenelemente Zn: (ZINKOKEHL®, ZINK+BIOTIN (Fa. Biofrid)), Se: (SELENOKEHL®, SELEN Biofrid), Cr, Mn)
- Licht (Rhythmus, Vit. D), Schlaf, Sauerstoff, Bewegung
- MUCEDOKEHL®, MUSCARSAN®, Phytocortal® N (Fa. Steierl) Anregung (STROPHANTHUS®, Agnus castus, Cimicifuga, Dioscorea, Chelidonium, Juniperus sabina, Curcuma, Piper)
- Stressabbau, Entspannung, Freude, Meditation, Energie (Phyto-C®, Fa. Steierl)
- Aphrodisiaka (Alraune, Sauerampfer, Safran; Grünkohl, Petersilie, Sellerie, Austern, Tomate, Spanische Fliege; Lust erzeugen durch Aussehen, Geruch, Geschmack: Schokolade, Schlagsahne)

Abb. 2 Therapie bei Hormonstörungen

bekannt, dass tierische Fette die Darmflora zur Östrogenbildung stimulieren. Laktobazillen hingegen verarbeiten solche gebildeten Substanzen, weshalb PROBIKEHL® 2x 1 Kapsel täglich hilfreich sein kann. Ferner produziert eigenes Körperfett Östrogene, wodurch eine Dysbalance im Körper gefördert wird.

Hingegen sind Pflanzenöle in der Lage, die Östrogenrezeptoren zu blockieren. Auch Pflanzeninhaltsstoffe, wie z.B. Indol-3-Carbinol, ein Bestandteil von Kohlarten (Brokkoli), verändern die Östrogen-Verstoffwechslung. Bioflavonoide hemmen die Östrogensynthese, z.B. Vitamin C-Komplex. Außerdem ist es wichtig, dass es im Körper zu keinem Selenmangel kommt. Dem lässt sich begegnen durch die Gabe von 200 µg Selen tgl., z.B. SELEN 100 Biofrid mit 100 µg Selen pro Kapsel. Die Zufuhr von β-Carotin aus dem Pflanzenreich und Q10 unterstützt das Gleichgewicht. Alkohol

ist auch hier in jedem Falle zu meiden, weil er zu einer Erhöhung des Östrogenspiegels im Blut führt. Stattdessen sind moderater Sport und Bewegung anzuraten, weil sie die Fettverbrennung fördern und damit der Östrogenbildung entgegenwirken und gleichzeitig auch noch Freude machen.

Um eine hormonelle Balance herzustellen, können auch die nachfolgend aufgeführten Teerezepte helfen (Abb. 3 + 4). Wenn in der ersten Zyklushälfte genügend Östrogene gebildet werden, besteht die Chance, dass nach dem Eisprung auch in der zweiten Hälfte ein gutes Corpus luteum gebildet wird mit dem entsprechenden Progesteronspiegel. Daher gehört immer beides zusammen, wenn man regulieren und das eigene Gleichgewicht wieder finden will. In Abb. 3 wird ein Teerezept zur Förderung der Harmonisierung in der ersten Zyklushälfte aufgeführt, während der Tee in Abb. 4 progesteronfördernd ist.



- Himbeerblätter
- Rosmarin
- Beifuss
- Holunderblüten
- Fenchelsamen (gut mörsern)
- Salbei àà ad 120 g  
östrogenunterstützend

Abb. 3 Tee zur Harmonisierung 1. Zyklushälfte

- Frauenmantel
- Himbeerblätter
- Mönchspfeffer
- Brennnessel
- Schafgarbe
- Löwenzahn (Artischocke) àà ad 120 g  
gestagenfördernd, entschlackend, entwässernd, leberstoffwechselfördernd

Abb. 4 Tee zur Harmonisierung 2. Zyklushälfte

### Eileiter und Eileitererkrankungen

Der Eileiter, *Tuba uterina*, besteht aus dem Trichter (*Infundibulum*), der Ampulle (*Ampulla*), einer Engstelle (*Isthmus*), dem Gebärmutterteil (*Pars uterina*) und der Mündung (*Ostium*). Dementsprechend können auch die unterschiedlichen Abschnitte von Krankheiten oder Fehlbildungen betroffen sein. In ca. 50% der Fälle weiblicher Infertilität liegt ein ein- oder beidseitiger Tubenverschluss vor infolge von Verklebungen, die wiederum die Folge einer Entzündung sein können. Wenn die Eileiter entzündet sind, spricht man von einer Salpingitis. Sie ist meistens vergesellschaftet mit einer Eierstock- oder Bauchfellentzündung. Ursächlich dafür können vor allem Chlamydien, *E. coli*, Enterokokken und *Neisseria gonorrhoe* sein.

### Chlamydien

Chlamydien sind gram-negative Erreger, die obligat intrazellulär leben. Das bedeutet, dass sie sowohl labormäßig als auch von der Körperabwehr schwer zu erkennen sind. Man unterscheidet infektiöse Elementarkörper und vegetative Formen, die als Retikularkörper bezeichnet werden. Eine Chlamydien-Infektion bleibt häufig lange unerkannt, weil kaum oder gar keine Symptome auftreten. Dennoch ist eine solche Infektion nicht zu unterschätzen, da gerade *Chlamydia trachomatis* die in Europa am häufigsten sexuell übertragene Erkrankung ist, die zur Erblindung und Infertilität, besonders bei der Frau, führen kann. Wenn also Chlamydien festgestellt oder getestet werden, sollte auf jeden Fall an das SANUM-Konzept zur Therapie gedacht werden (siehe Abb. 5)

### Erkrankungen der Gebärmutter und der Zervix

Die Einnistung eines befruchteten Eies in eine erkrankte Gebärmutter ist oftmals nicht möglich und ein weiterer Grund für Infertilität. Man vermutet, dass 40% aller Frauen zwischen 14 und 45 Jahren gutartige Zubildungen, Myome, und Polypen in der Gebärmutter haben. Eine weitere Störung der Fruchtbarkeit

geht von der Endometriose aus. Natürlich kann der Uterus sich aus unterschiedlichen Gründen entzünden und schließlich treten auch häufig Tumoren in der Gebärmutter auf.

### Myome

Es handelt sich dabei um gutartige Zubildungen der Muskelschicht der Uteruswand, wobei man sogar bei 70% aller Frauen zwischen 35 und 45 Jahren von einer solchen Veränderung ausgeht. In 40% der Fälle machen die Myome auch Beschwerden, Schmerzen, Blutungen und werden also symptomatisch. Das führt immerhin bei einem Drittel der Frauen zu immer wiederkehrenden Krankmeldungen. Diese Geschwulste bleiben aber nicht ausschließlich auf die Muskelschichten, also intramural, beschränkt, sondern können auch subserös, intraligamentär oder submukös wachsen und schließlich auch seltener als Zervix-Myom imponieren.

### Ursachen für Myome

Es gibt solche Myome, die hormonell gesteuert sind sowohl durch Östrogene als auch durch Progesteron. In manchen Familien treten sie gehäuft auf, sodass man eine gewisse Disposition vermutet. Dunkelhäutige Frauen sind öfter betroffen als hellhäutige, daher wird hier

- Milieu-Korrektur während der gesamten Therapiedauer: ALKALA<sup>®</sup> N 2x tgl. 1 ML in heißem Wasser, nach 14 Tagen dann ersetzen durch ALKALA<sup>®</sup> S 2x 1 TIL in Wasser tgl., CITROKEHL<sup>®</sup> Tbl. 2x 1 (Tr. 2x 10) tgl., Diät!
- spezifische isopathische Regulation von Beginn 14 Tage: FORTAKEHL<sup>®</sup> D5 Tr. morgens 1x 2-10 tgl., QUENTAKEHL<sup>®</sup> D5 Tr. 2x 2-10 tgl.; dann
- allgemeine Regulation für mind. 4-6 Wo.: Mo.-Fr. SANKOMBI<sup>®</sup> D5 Tr. 2x 3-10 tgl., (abends später NIGERSAN<sup>®</sup> D4 Kps. 1x 1)  
Sa/So: Medikamente der spez. Reg. (FORTAKEHL<sup>®</sup>, QUENTAKEHL<sup>®</sup>)
- Immunmodulation mit allgem. Regulation beginnen: BOVISAN<sup>®</sup> D5 Kps. 1x 1/2 – 1/Wo.
- SANUKEHL<sup>®</sup> Myc D6 (Pseu) Tr. 1x 3-8 tgl.

Abb. 5 SANUM-Therapieschema bei Chlamydieninfektion



ein ethnischer Hintergrund vermutet. Adipositas und Matrixbelastungen spielen eine große Rolle, weshalb eine Ausleitung, Entgiftung und Umstellung der Lebens- und Ernährungsgewohnheiten erstrebenswert sind. Unterversorgung und Entgiftung gehen natürlich häufig mit Mängeln essentieller Substanzen einher, weshalb eine Substitution erforderlich werden kann. In manchen Fällen ist auch eine Operation unumgänglich.

### Häufigkeit und Symbol der Myome und benigne Prostatahyperplasie

Embryonal entstehen die Gebärmutter der Frau und die Prostata des Mannes aus dem gleichen Gewebe. An beiden Organen lassen sich ab dem mittleren Alter der Personen gutartige Zubildungen feststellen: Myome und benigne Prostatahyperplasie (BPH). 33% aller Myome führen zu einer Krankenhauseinweisung der Frau. Bei der BPH liegt die Inzidenz bis zum 59. Lebensjahr zwischen 10 und 20%, während sie zwischen dem 60. und 69. Lebensjahr bereits bei 25-35% liegt. Wenn man versucht, die Symbolik hinter diesen Tatsachen zu erkennen, könnte man zu dem Schluss kommen, dass die Lebensenergie in eine Sackgasse geraten ist, dass es sich um eine nicht gelebte Kreativität handelt. Konflikte in der Beziehung und mit der eigenen Reproduktivität können ursächlich sein. Manche erkennen dahinter auch eine harte unversöhnliche Wut und Enttäuschung. Und schließlich könnte man auch ganz allgemein eine blockierte kreative Energie unserer Gesellschaft dahinter vermuten (4).

### Therapie der Myome

In der naturheilkundlichen Behandlung sollte bei starken Blutungen immer zunächst als erste Hilfe an CALVAKEHL® und zur Stärkung der Milz an PINIKEHL® gedacht werden. Es bedarf einer Ernährungsumstel-

lung (reizstoff-, histaminarm), es müssen kleine Portionen pflanzlicher gedünsteter Nahrung mit pflanzlichen Ölen und Omega-3-Fettsäuren (LIPISCOR®) genossen werden. Die Patientinnen bedürfen einer Darmsanierung (s.u.) und sie müssen viele Ballaststoffe (Faserstoffe, Haferkleie, Heilerde) zu sich nehmen, um sich zu entgiften und die Darmflora zu nähren. Ausleitungsverfahren (Tees, Wickel, Bäder, Kneipp'sche Anwendungen) sind durchzuführen und der Körper muss entgiftet und geschützt werden (SILVAYSAN®, HEXACYL®, TARAXAN SANUM®, MUCOKEHL®). Die SANUM-Therapie wird in Abb. 6 dargestellt.

- Blutungen: CALVAKEHL® D3 Tr. 3x 5-10 tgl.; PINIKEHL® D5 Tr. 2x 8 tgl., SANUVIS® 1x 2 Tbl. oder 60 Tr. morgens
- Leber entgiften: SILVAYSAN® Kps. 2-3x 1 tgl.
- rein vegane Kost mit viel pflanzlichem Öl, weitgehend ohne Brot/Getreideprodukte
- MUCOKEHL® D4 Kps. 2x 1, Ovaria (Testes) comp. (Fa. Wala)
- viel Bewegung!!!, Meditationen, Entspannung
- viel heißes Wasser + Stoffwechsellösung trinken; Zahnherde, Metalle, Gifte suchen!

Abb. 6 SANUM-Therapie bei Myomen

### Endometriose

Bei der Endometriose handelt es sich um die zweithäufigste gynäkologische Erkrankung, wobei sie selten bereits vor der Pubertät, bzw. nach der Menopause Beschwerden macht. Bei dieser Erkrankung befindet sich Gebärmutter Schleimhaut an nicht vorgesehenen Orten: an den Organen des unteren Bauch- und Beckenraumes. Es können die Muskelschicht des Uterus, die Ovarien, Eileiter, Scheide und der Darm, das Peritoneum und sogar die Lun-

gen und das Gehirn betroffen sein. Die damit im Zusammenhang stehenden Beschwerden unterliegen den zyklischen Veränderungen an der Gebärmutter Schleimhaut. Es treten Blutungen, Narbenbildungen und natürlich vermehrt Schmerzen auf.

### Ursachen der Endometriose

Zu dieser rätselhaften Erkrankung gibt es einige Theorien bezüglich der ursächlichen Faktoren:

- retrograde Menstruation
- Metaplasietheorie nach Meyer (Zölomepithel)
- Archimetratheorie von Leyendecker
- immunologische Faktoren
- Umweltgifte: PCB, DDT, Dioxine wie Östrogene, Phthalate in Kosmetika
- Veränderungen der Protein- und Genomprozesse
- übermäßig lange Zeit zwischen Menarche und erster Schwangerschaft; Fehlen hormoneller „Ruhepausen“ durch Schwangerschaften
- Erwartungsdruck

### Endometriose, Phthalate und Metalle

Phthalate reichern sich unter anderem im ZNS und in endokrinen und neuroendokrinen Organen an und können dadurch das gesamte Endokriniem stören. Bei Untersuchungen in unterschiedlichen Forschungsgruppen konnte festgestellt werden, dass gerade die Phthalate, welche oftmals in Kosmetika enthalten sind, bei der berufsmäßigen Handhabung teilweise auch im Zusammenhang mit Bisphenol A vermehrt über chronische Entzündungen zu Endometriose höherer Gradstufen führen. In Anwesenheit von Metallen und Leichtmetallen (Aluminium) kann es zur Bildung von Phthalat-Metall-Komplexen kom-



men. Daraus ergeben sich aufgrund von Synergismen toxische und endokrin disruptorische Effekte, die auf dem Zusammenwirken von Bisphenol A, Phthalaten und Metallen beruhen (8). Zur Metallausleitung wird von anderer Seite u.a. die Anwendung von  $\alpha$ -Liponsäure (400 mg/Tag) empfohlen. Entsprechende Präparate sollten  $\frac{1}{2}$  Std. vor oder 3 Stunden nach dem Essen genommen werden.

Daneben lässt sich sagen, dass Frauen, die einen gewaltigen Spagat zwischen beruflichem Erfolg und körperlichen Bedürfnissen machen, besonders gefährdet für die Endometriose sind.

### Wege zur Therapie bei Endometriose

Nach dem vorher Gesagten ist es sehr wichtig, eine genaue Anamnese zu erheben und alle Möglichkeiten einer leichten oder schweren „Vergiftung“ in Betracht zu ziehen. Die Frauen müssen angeleitet werden, Möglichkeiten zur Harmonisierung ihrer Tätigkeiten, Gedanken und Gefühle zu finden. Es konnten oftmals Autoantikörper gefunden werden. Im weiteren Sinne könnte das bedeuten, dass Teile des Selbst abgelehnt werden und auch nicht mit den schöpferischen Kräften im Becken harmonieren. Die Folge wäre dann eine verminderte Fruchtbarkeit und geringere Erfolgsraten bei in-vitro-Fertilisation und vermehrte Fehlgeburten. Genau das konnte in wissenschaftlichen Untersuchungen bewiesen werden.

Für die Therapie bedeutet das, dass das System entstaut, Gifte ausgeleitet und die Erstarrung im Becken gelöst werden sollte. Natürlich müssen Störfelder gesucht und Heilhindernisse im Zahnbereich (besonders Frontzahnbereich) beseitigt werden. Die ersten Schritte dienen dazu, Beschwerdefreiheit herzustellen. Dann müssen die Funktionseinschränkungen zurückgedrängt und das Gleichgewicht im körperlich-

geistig-seelischen Bereich hergestellt werden. Die Frauen müssen ihren individuellen Rhythmus wiederfinden und die Therapie sollte die eigenen heilenden und belebenden Kräfte der Frau stärken! Eine begleitende SANUM-Therapie könnte nach dem folgenden Schema verlaufen, Abb. 7.

### Entzündungen von Uterus und Vagina

Als Ursachen kommen Verunreinigungen, Fremdkörper, Unverträglichkeiten auf anderen Schleimhäuten! und die Besiedlung mit Keimen: Bakterien, Viren besonders humane Papilloma-Viren (HPV) und Pilze (Candida-Spezies) in Frage.

Die humanen Papilloma-Viren sind die am häufigsten sexuell übertragenen Viren der Welt. Neben Unfruchtbarkeit sind sie häufig ursächlich für Karzinome, besonders Zervix-Karzinome, verantwortlich. Die wichtigsten isopathischen Mittel in diesem Zusammenhang sind *GRIFOKEHL*®, *QUENTAKEHL*® und *EXMYKEHL*®. Zur isopathischen Behandlung einer Erkrankung mit Papilloma-Viren sei auf den Artikel von Irene Kolbe hingewiesen (9).

- Milieu: *ALKALA*® N oral oder Bäder; *SANUVIS*® 2 Tbl., *CITROKEHL*® 1 Tbl. täglich; *MUCEDOKEHL*® D5 Tr. 2x 3-4 Tr. tgl., *PINIKEHL*® D5 1x 8-10 Tr. tgl., *MAPURIT*® Kps. 1x 1-2 und *LIPISCOR*® 2x 3 tgl..
- Immunaufbau Darmflora: *EXMYKEHL*® D5 Tr. 2-3x 2-10 tgl.
- nach 10-14 Tagen:
- *SANKOMBI*® D5 Tr. 2x 5-10, evtl. im 3-tägigen Wechsel zwischen *SANKOMBI*® D5 Tr. und *EXMYKEHL*® D5 Tr. jeweils 2x 5-10 tgl.
- *SANUKEHL*®-Präparate (Coli, Myc, Pseu) D6 Tr. einzeln oder im tgl. Wechsel 1x 2- 8 einreiben
- Immunbiologica (*UTILIN*® „H“ D5; *RECARCIN*® D6 Kps. 1x 1 im wöchentlichen Wechsel)
- *USTILAKEHL*® D5 Tr./Supp.

Abb. 7 SANUM-Therapie Endometriose – BPH (benigne Prostata-Hypertrophie)

### Darmsanierung

Zum Schluss soll noch einmal ein vereinfachtes Schema der Darmsanierung in Abb. 8 gezeigt werden.

- Milieusanierung (während der ganzen Therapiedauer und länger):
- *SANUVIS*® Tbl. 1x 2 morgens,
- *CITROKEHL*® Tbl. 1x 1 abends lutschen; *RMS Biofrid* Tr. 1x 60 in viel Wasser über den Tag;
- Isopathische Therapie:
- *EXMYKEHL*® D5 Tr. 2-3x 2-8 tgl. für 14 Tage
- (*EXMYKEHL*® D3 Supp. 1x 1 abends für 10 Tage); dann
- *SANKOMBI*® D5 Tr. 2x 2-8 tgl. für 4 Wochen
- *UTILIN*® „H“ D5 Kps. 1x 1/Wo., ab der 4. Wo.
- *SANUKEHL*® Myc D6 Tr. 1x 2-8 oral oder eingegeben

Abb. 8 Darmsanierungs-Schema

### Psychische Ursachen der Infertilität

Nach der Erörterung der vielen körperlichen Gründe für eine Infertilität sollen auch die psychischen Ursachen kurz angesprochen werden.





Häufig liegt bei einem oder beiden Partnern eine völlige geistige Erschöpfung vor, der eine nervöse oder psychische Verstimmung zugrunde liegt. Die vielen Reize, Eindrücke, der Erwartungsdruck von außen und aus sich selbst treibt die Betroffenen in die völlige Kraft- und Mutlosigkeit. Ein Burnout steht bevor oder tritt bereits ein mit Depression, selbstverachtenden Gefühlen und absoluter Hilflosigkeit. Die Menschen sind total überfordert und in dieser Situation erliegen alle Impulse zur Reproduktion. Ein Kind wäre da ein weiterer Stressfaktor, also zieht der Körper die Notbremse. Hier wird oftmals die Diskrepanz zwischen dem Denken, Wollen und der schöpferischen Kraft des Beckens deutlich. Die Menschen haben oftmals einfach das Gefühl für das „Natürliche“ verloren. In ihrem Buch: *„natürlich schwanger werden“* beschreibt die Heilpraktikerin und Hebamme Elisabeth Kaiser aus ihrer langjährigen Erfahrung, wie sie Paaren sehr einfühlsam in Gesprächen und mit naturheilkundlicher Therapie aus der Sackgasse hilft (2).

### Diagnostik

Vor die Therapie haben die Götter bekanntlich die Diagnose gestellt. Gerade in diesem Zusammenhang ist eine gründliche Anamnese unglaublich wichtig, weil sie neben den körperlichen Untersuchungen einen Blick hinter die Kulissen erlaubt. Der Therapeut sollte sehr genau „hinhören“, damit ihm keine Zwischentöne entgehen. Die Erfassung von Blutparametern, die auf allgemeine Erkrankungen hinweisen können oder den Verdacht auf Belastungen oder Mangelzustände wecken, ist außerordentlich wichtig. Es kann auch Unverträglichkeiten zwischen dem Sperma des Mannes und den Eiweißen der Eizelle geben. Auch diese Möglichkeit sollte, wenn alles andere ausgeschöpft ist, in Betracht gezogen werden. Im Labor können weiterhin viele Hormone bestimmt werden wie:

- Östradiol
- luteinisierendes Hormon
- follikelstimulierendes Hormon
- Prolaktin (Amalgam!)
- Androgene
- thyreoidea-stimulierendes Hormon
- Anti-Müller-Hormon.

Aus der Zusammenführung der Ergebnisse und den Gesprächen folgt eine individuelle Herangehensweise in der Therapie.

### Therapie der Infertilität

Aus dem oben Gesagten ergibt sich, es muss eine eventuell vorhandene Grundkrankheit behandelt werden. Eine Ausleitung und Entgiftung sowie eine psychische Begleitung sind oftmals unablässig. Auf die Ernährung und den Ausgleich von Mängeln muss geachtet werden. Blockaden im körperlichen, geistigen und seelischen Bereich sollten gelöst werden und schließlich können noch feinerenergetische Behandlungen sehr sinnvoll sein, um den Energiefluss im Körper wieder in Gang zu bringen. Oberste Priorität aber hat eine Abkehr von rein mechanistischem Denken und die Hinwendung zur liebevollen Begegnung und Behandlung. Zur Lösung von Ängsten kann diese Mischung nützlich sein:

- 50 ml Jojoba
- 5 Tr. ätherisches Pfefferminzöl
- 5 Tr. ätherisches Zitronenöl
- 2 Tr. ätherisches Bergamotteöl
- 8 Tr. ätherisches Lavendelöl

Öle mischen und auftragen im Bereich der Bauchhaut oder der Fußsohlen.

### Ziele der Therapie

Das Ziel einer Kinderwunschbehandlung sollte es sein, die Partner aus der völligen Erschöpfung, Er-

starrung und Fixierung mit allen Ängsten, Verbitterungen und Enttäuschungen zu führen. Es gibt Fälle, in denen eigene Nachkommen versagt bleiben. Die Partner können lernen, mit dieser Situation umzugehen, ihre Liebe und Zuneigung zu vertiefen und glücklich ihr Schicksal anzunehmen.

Es gibt so viele Menschen, die einer liebevollen Zuwendung bedürfen, ob sie ein Jahr oder achtzig Jahre alt sind, die Liebe verbindet alle. Und manchmal geschieht ein Wunder: wenn die Partner sich gelöst mit allem abgefunden und vertraut gemacht haben, stellt sich plötzlich doch noch ein Kind ein!! Es hat den Weg zu seinen Wunscheltern gefunden. □

### Literatur

- (1) Madejski, M., Wege zum Wunschkind, Raum und Zeit, 34. Jahrgang, 201/2016, S. 16 ff.
- (2) Kaiser, E., natürlich schwanger werden, Neue Erde-Verlag, 1. Auflage 2017.
- (3) [www.mirec-canada.ca](http://www.mirec-canada.ca)
- (4) Northrup, C., Frauenkörper Frauenweisheit, Verlag Zabert Sandmann, München, 5. Auflage, 2001.
- (5) [www.mpkb.org](http://www.mpkb.org)
- (6) Kracke, A., Mikroben als Ursache neurologischer Erkrankungen, SANUM-Post Nr. 126, S. 22 ff.
- (7) Kim G Harley, Kimberly P Berger, Katherine Kogut, Kimberly Parra, Robert H Lustig, Louise C Greenspan, Antonia M Calafat, Xiaoyun Ye, Brenda Eskenazi; Association of phthalates, parabens and phenols found in personal care products with pubertal timing in girls and boys, Human Reproduction, Volume 34, Issue 1, 1 January 2019, Pages 109–117, <https://doi.org/10.1093/humrep/dey337>
- (8) Schulte-Übbing, C., Parfümfreie Praxis – Warum, CO.med, Jan. 2019, S. 47 ff.
- (9) Kolbe, I., Humane Papilloma-Viren (HPV) - Behandlung von Erkrankungen mit HPV durch SANUM-Mittel unter schulmedizinischer Verlaufskontrolle, SANUM-Post Nr. 84, 2008, S. 2 ff.